

Die fortgezählte Einwohnerzahl betrug Ende August 1900 31 019. Bei dem hiesigen Standesamt kamen im Jahre 1898 953 Geburten, einschließlich 44 Todtgeburten, 595 Sterbefälle (die wenigsten seit dem Bestehen des Standesamts — 1876 —) zur Anmeldung und fanden 228 Eheschließungen statt.

Am 1. Mai 1898 wurden in 129 Fabrikbetrieben 2864 männliche und 1116 weibliche, zusammen 3980 Arbeiter beschäftigt, überdies bei dem fiskalischen Erzbergwerk Himmelfahrt Fundgrube, das für das Stadtgebiet vor allem in Frage kommt, 1898 eine Belegschaft von durchschnittlich 1062 Mann und 81 Beamten. In diesen Betrieben waren 70 feststehende Dampfkessel mit 2942 qm Heizfläche, 66 Dampfmaschinen mit 1900 Pferdestärken und 40 Gasmotoren mit 157 Pferdestärken vorhanden. Daneben wurden zeitweilig 13 bewegliche Dampfkessel mit etwa 166 qm Heizfläche verwendet. Die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg beschäftigten 1410 Arbeiter und 82 Beamte.

Der Eisenbahnverkehr wies im Jahre 1898 wiederum eine beträchtliche Zunahme auf. Auf dem Haupt- und Schachtbahnhof wurden insgesamt befördert 1 078 930 Personen (Abgang: 540 554, Ankunft: 538 376) und 291 391,1 Tonnen Güter zu je 20 Centnern (Abgang: 91 137,0, Ankunft: 200 254,1).

In den hiesigen Hotels und Gasthäusern (ausschließlich Herbergen) übernachteten 1898 18 036 Fremde, d. s. durchschnittlich täglich 49.

Die Zahl der Fernsprechstellen betrug Ende 1898 137, bei denen 188 356 Verbindungen ausgeführt wurden. Leitungen für den Fernverkehr bestanden Ende 1898 zwischen Freiberg und 87 Orten (ohne Vor- und Nachbarorte).

Das Vermögen der Stadtgemeinde Freiberg belief sich Ende 1898 auf 2 577 271 M 32 S ausschließlich des Reservefonds der Sparkasse an 630 848 M 35 S. Unter stadträthlicher Verwaltung standen 149 Stiftungen mit insgesamt 4 016 123 M 9 S Vermögensbestand, wovon die größte, das Hospital St. Johannis, allein 2 258 828 M 70 S Vermögen aufwies. Daneben befanden sich noch 3 Stiftungen mit 46 724 M 20 S Vermögen unter stadträthlicher Aufsicht.

---